Zeitschrift: Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels
Herausgeber: Schweizer Hotelier-Verein
Band: 16 (1907)
Heft: 36

Rubrik: Verkehrswesen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verkehrswesen.

Elektrischer Betrieb der Wengernalpbahn. Mit dem Umbau der Wengernalpbahn in eine elektrische Bahn soll schon im September dieses Jahres begonnen werden. Vorgesehen ist eine Bauperiode von 5 Jahren. Die elektrische Kraft wird von dem Elektrizitätswerk der Jungfraubahn geliefert. Die Gesamtkosten sind auf 1,675,000 Fr. veranschlagt, zu deren Deckung ein Kredit von 1½ Millionen Fr. erteilt werden soll. Bis im Mai 1912 soll der gesamte Betrieb elektrisch sein. Man hofft lt. „Oberl. Volksbl.", dass auch die Berner Oberland-Bahnen zum elektrischen Betrieb übergehen werden.

Zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle. Der schweizerische Touristenverein hat für die diesjährige Generalversammlung Ende September in Schaffhausen als zweites Traktandum „Die zivilrechtliche Verantwortlichkeit für Automobilunfälle" auf die Tagesordnung gesetzt. Referent ist Professor Meili. Die Resolutionen lauten wie folgt: Der rasche Erlass eines Haftpflichtgesetzes ist auch in der Schweiz unbedingt zu befürworten. Materiell muss sich das Gesetz an das Bundesgesetz betr. die Haftpflicht der Eisenbahn- und Dampfschifffahrtsunternehmungen und der Post vom 28. März 1905 anschliessen.

Elektrischer Betrieb der Gotthardbahn. Der „Zürcher Post" wird aus Altdorf telegraphiert: Nach dreistündiger Verhandlung zwischen den Vertretern des Bundes, der Gotthardbahn und des Kantons Uri sei das Abkommen über die Wasserkräfte der Reuss vom Urnerloch bis Amsteg für die Dauer von 50 Jahren zustande gekommen. Der Bund bezahlt dem Kanton Uri eine Aversalsumme von 250,000 Fr., einen jährlichen Wasserzins von 72,000 Fr., reserviert für industrielle Zwecke im Kanton 7000 Kräfte und verpflichtet sich, den Gemeinden die Kraft zu Beleuchtungszwecken zum Selbstkostenpreis abzugeben.

Montblanc-Durchstich. Aus Turin wird berichtet, dass die Verhandlungen zwischen Frankreich und Italien über den Durchstich durch den Montblanc lebhaft fortdauern. Die französische technische Kommission arbeite seit einiger Zeit angestrengt an der Vorbereitung des Tracés und habe darüber bereits wiederholt Besprechungen mit der italienischen technischen Kommission gehabt. In kompetenten Kreisen versichere man, dass mit dem nächsten Jahre diese wichtige Frage in ein neues Stadium treten, und dass die Gewissheit für die Eröffnung dieser neuen Verbindung zwischen Frankreich und Italien geschaffen werde.

Jura-Durchstich. Nach einer Vernehmlassung des Genfer Staatsrates Fazy gedenkt man in Genf die Frage des Juradurchstiches in der Weise der Lösung näher zu bringen, dass man eine internationale Konvention, die sowohl von der Faucille- als auch von Frasne-Vallorbelinie handeln soll, anstrebt. Genf habe kein Interesse daran, sich dem Bau der Frasne-Vallorbelinie zu widersetzen, solange diese nicht ausgesprochenermassen gegen genferische Interessen ausgebeutet werde. Die Faucillefrage aber könne nicht gelöst werden, ohne dass der Bund gleichzeitig auf dem Bahnhof Cornavin Herr und Meister werde, womit dann auch die für Genf nicht minderwichtige Frage des *raccordement* ihre Lösung fände.

Der internationale Antwort-Gutschein. Am 1. Oktober dieses Jahres wird ein neues internationales Verkehrsmittel dem Gebrauch übergeben werden. Der internationale Antwort-Gutschein, der die Funktionen einer Weltbriefmarke, solange diese nicht existiert, zu ersetzen bestimmt ist. Seine Entstehung verdankt der Antwortschein einem Beschlusse des vorjährigen internationalen Postkongresses in Rom. Auf diesem bildete der seit langem in den Kreisen des Handels und des Publikums überhaupt geäusserte Wunsch, dass der Absender eines nach dem Auslande gehenden Briefes die Antwort tragen könne, einen wichtigen Gegenstand der Beratungen. Nach längeren Verhandlungen wurde der Vorschlag der britischen Postverwaltung auf Schaffung eines bei den beteiligten Postverwaltungen anzuerkennenden internationalen Markenbons angenommen. Der Preis des Gutscheins wurde, während das Normalporto für einen internationalen Brief sich auf 25 Cts. beläuft, auf den Mindestbetrag von 28 Cts. festgesetzt, um die mit der Behandlung der Scheine verbundenen Verwaltungskosten auszugleichen. Der Kongress machte die Einführung der Gutscheine für die dem Weltpostverein angehörigen Länder zwar nicht obligatorisch, bisher haben aber bereits die Regierungen der meisten grösseren Staaten für sich, beziehungsweise auch ihre Kolonien sich zur Einführung dieses Verkehrsmittels bereit erklärt. Die Herstellung der Antwortscheine liegt dem Bureau des Weltpostvereins in Bern ob, das sie den einzelnen Postverwaltungen zum Selbstkostenpreis zu liefern hat. Sie sind auf kleine Papierstreifen gedruckt, die in Filigrandruck die Inschrift zeigen: *„25 c. Union postale universelle. 25 c."* Die Scheine zeigen auf der Vorderseite den Namen des Ursprungslandes und die Angabe des Preises, zu dem sie verkauft werden, sowie in französischer Sprache und eventuell in der Sprache des Herkunftlandes den Vermerk: „Dieser Schein kann in den an der Uebereinkunft beteiligten Ländern gegen eine Postmarke im Werte von 25 Centimes oder dem dieser Summe entsprechenden Werte umgetauscht werden." Der Vermerk ist auf der Rückseite in deutscher, englischer, spanischer und italienischer Sprache abgedruckt. Den Preis, zu dem der Antwortschein an das Publikum ausgegeben wird, haben die einzelnen Verwaltungen verschieden, jedoch durchweg in der Höhe zwischen 25 und 30 Cts. festgesetzt. Bisher sind beim Berner Internationalen Bureau 4 Millionen Stück bestellt worden. Die Praxis muss nun zeigen, wie gross tatsächlich das Bedürfnis war, dem durch das neugeschaffene Wertzeichen seine Befriedigung zu teil werden soll.

Die amerikanischen Pullman-Schlafwagen. Wir haben in Nr. 33 das Loblied des „Globus" über die Vorzüglichkeit der Pullman-Wagen gebracht. Um keine irrigen Vorstellungen aufkommen zu lassen, reproduzieren wir heute eine Einsendung in der „Fkf. Ztg.", welche dieses Lob bedeutend herabsetzt. „Diese Hotels auf Räder", heisst es da „weisen sehr bedenkliche Schattenseiten auf. Die Bibliothek und der stenographierende Maschinenschreiber, der Barbier und die Badegelegenheit mögen wohl in einigen Durchgangszügen von und nach San Franzisko zu finden sein. Ein mehrtägiger Aufenthalt in dem allgemein im Gebrauch befindlichen Typ des Pullman-Schlafwagens jedoch ist für einen mit Normalbedürfnissen ausgestatteten Menschen nicht sehr angenehm. Die Wagen sind in den Dimensionen von 8 Meter Länge, 3 Meter Breite und 4 Meter Höhe gebaut und werden für die Nacht mit 30 Schlafstellen versehen, wohlgemerkt: „Schlafstellen", die häufig auch je 2 Personen aufnehmen. Die Luftverhältnisse lassen sich danach ausdenken. Je 2 Schlafstellen sind übereinander angeordnet. Der Abschluss und die Trennung der Schlafplätze geschieht durch einen Vorhang, unter dessen Schutze bei aufgeschlagenem Bett und in denkbar unbequemster Weise sich die Prozedur des Aus- und Ankleidens vollzieht. An den beiden Enden des Schlafwagens ist je ein geschlossenes Coupé eingebaut, das sog. *Stateroom*, in dem ein Platz nur zum mehrfachen Preis des gewöhnlichen Schlafplatzes erhältlich ist. Das *Stateroom* entspricht dem europäischen Schlafwagencoupé. Durch die eingebauten *Staterooms* wird der Eintritt und der Austritt im Wagen sehr erschwert und im Panikfall lebensgefährlich. Mit dem grauenden Tage begeben sich die Insassen des Schlafwagens — Männlein und Weiblein getrennt — nach den resp. Waschräumen, die ebenfalls an den Enden des Wagens untergebracht sind. Der Waschraum der männlichen Passagiere dient gleichzeitig meist auch als Rauchzimmer. Die Waschreinrichtung der Wagen besteht aus vier beweglichen Becken mit darüber befindlichen Wasserreservoiren. Ein Passagier löst den andern ab und der wartende kann jeweils der erbaulichen Spuckprozedur des Vordermannes assistieren, um hinterher in dem nämlichen Becken sein Antlitz zu reinigen. Warmes Wasser ist ein unbekannter Artikel. Wie man für derartige Einrichtungen eine Lanze brechen kann, ist mir unbegreiflich. Tatsächlich beginnen übrigens die amerikanischen Eisenbahngesellschaften — soweit sie sich von der *Pullman Palace Car Co.* emanzipieren können — Schlafwagen und Speisewagen nach europäischem Muster einzustellen."

Fremdenfrequenz.

Lausanne. En séjour dans les hôtels de 1er et 2e rang de Lausanne-Ouchy du 8 au 14 août: Angleterre 645, Allemagne 895, France 2142, Suisse 710, Russie 212, Amérique 853, Italie 259. Divers 809. Total 6525.

Ober-Engadin. Am 30. Aug. 1907. Deutschland 1991, Grossbritannien 650, V. S. Nordamerikas 328, Schweiz 319, Frankreich 350, Italien 378, Oesterreich 204, Russland 118, Holland 45, Belgien 43, verschiedene Nationen 106. — Total 4442.

Davos. Amtl. Fremdenstatistik. 17. bis 23. Aug.: Deutsche 850, Engländer 154, Schweizer 514, Franzosen 153, Holländer 60, Belgier 21, Russen und Polen 172, Oesterreicher und Ungarn 144, Portugiesen, Spanier, Italiener, Griechen 129, Dänen, Schweden, Norweger 23. Amerikaner 51, Angehörige anderer Nationalitäten 55. Total 2336.

Luzern. Verzeichnis der in den Gasthöfen und Pensionen Luzerns abgestiegenen Fremden vom 1. bis 31. August 1907. Deutschland 19,936, Oesterreich-Ungarn 2813, Grossbritannien 5323, Vereinigte Staaten (U.S.A.) und Canada 7777, Frankreich 7854, Italien 1993, Belgien und Holland 2945, Dänemark, Schweden, Norwegen 289, Spanien und Portugal 495, Russland (mit Ostseeprovinzen) 2278, Balkanstaaten 355, Schweiz 5281, Asien (Indien) und Afrika 477, Australien 106, Verschiedene Länder 552, Total 58,474.

Genève. Nationalité et nombre des personnes descendues dans les hôtels et pensions de Genève du 16 au 31 août 1907: Suisse 3760, Allemagne 3075, Angleterre 1027, Autriche-Hongrie 659, Amérique (Etats-Unis) 2546, Afrique 184, Asie 43, Australie 34, Belgique 443, Danemark, Suède, Norvège 83, Espagne et Portugal 531, France 12,212, Hollande 182, Italie 1345, Russie 502, Turquie, Grèce, Etats des Balkans 321, Autres pays 75. Total 27,022. Quinzaine correspondante en 1906 34,585.

Briefkasten.

Nach Bern. Wir nehmen im Interesse unserer Mitglieder gerne davon Notiz, dass, wie Sie uns mitteilen, eine in Leipzig erscheinende „Internationale Reise- und Verkehrs-Zeitung" Nachnahmen für Annoncen oder Abonnements an Hotels verschickt, die nie einen Auftrag an das betr. Blatt erteilt haben, und hoffen wir, diese Notiz werde zur Vorsicht ermuntern.

An A. Ihre Vermutung ist richtig. Der Inhaber des Hypothekar-Bureaus in Zürich, G. Kuhn-Eichacker, der sein biderb abgefasstes Einführungszirkular an die Hotels versendet, ist ein alter Bekannter, mit dem wir uns früher, als er noch ein Plazierungsbureau betrieb, öfters beschäftigen mussten. Es ist deshalb besser, Vorsicht walten zu lassen.

Frage und Antwort.

Wer kann mir aus Erfahrung genaue Auskunft über den Gebrauch und die Zweckmässigkeit der neueingeführten Teller- und Gläserspülmaschinen geben. Volle Diskretion und Gegendienste zugesichert. Die Expedition wird gütige Mitteilungen weiter befördern.

Kann mir ein werter Kollege die Adresse der *Hygienic Tablets Comp. Csoorfriaado* in Genf mitteilen. Um gefl. Mitteilung an die Redaktion wird höflichst gebeten.

Vertragsbruch. — Rupture de contrat.

J. G. Brutscher, Kellner, angeblich aus München.

H. Schlagenhauff, Direktor, Lido Palace, Riva.

Auskunft erteilt

über **François Menassi, Oberkellner,**

E. Smart, Direktor, Palace Hotel, Maloja.

Witterung im Juli 1907.

Bericht der schweizer. meteorologischen Centralanstalt.

	Zahl der Tage					
	mit			helle	trübe	mit stark. Wind
	Regen	Schnee	Nebel			
Zürich	14	0	0	6	9	7
Basel	15	0	3	3	9	3
Neuchâtel . .	10	0	0	4	7	7
Genf	8	0	0	10	9	9
Montreux . .	11	0	0	14	9	0
Bern	12	0	4	7	9	1
Luzern . . .	15	0	0	6	9	2
St. Gallen . .	16	0	0	5	11	5
Lugano . . .	9	0	0	15	5	8
Chur	12	0	0	8	11	5
Davos	17	2	1	4	12	1
Rigi	14	2	11	4	16	4

Sonnenscheindauer in Stunden: Zürich 231, Basel 195, Bern 248, Genf 263, Montreux 199, Lugano 297, Davos 194.

Ce numéro contient un prospectus de la Maison **Lowe & Serin, à Lausanne,** sur lequel nous attirons l'attention de nos lecteurs.

Hiezu als Beilage: „Personal-Anzeiger".

Herbst- und Winter-Saison.

p. p.

Den HH. Mitgliedern des Schweizer Hotelier-Vereins hiemit zur gefl. Kenntnisnahme, daß unsere, im Einverständnis und unter Mitwirkung des Zentralbureaus des Hotelier-Vereins unternommenen Vorarbeiten zur

Zentralisation der Hotel-Propaganda

so weit vorgeschritten sind, daß wir ab heute Propaganda-Aufträge zu den vorteilhaftesten Bedingungen auszuführen in der Lage sind. Reisende zur Verfügung.

Hochachtungsvoll

Union-Reklame, Luzern

Konzessionärin des Publizitätsdienstes des Schweizer Hotelier-Vereins.

Telephon 1276.

An die tit. Inserenten! *Gesuche um Empfehlung im redaktionellen Teil werden nicht berücksichtigt. — Reklamen unter dem Redaktionsstrich finden keine Aufnahme. — Ein bestimmter Platz wird nur auf längere Dauer und gegen einen Zuschlag von 10 bis 25% reserviert.*

Hochzeits- u. Braut-**Seide** Damast- u. Brocat-**Seide** Cristall- u. Moire-**Seide** Crêpe de Chine- u. Eolienne-**Seide**

für Blusen und Roben in allen Preislagen, sowie stets das Neueste in schwarzer, weißer u. farbiger „Henneberg-Seide" v. 95 Cts. bis Fr. 25.— p. Met. — Franko ins Haus. Muster umgehend.

G. Henneberg, Seiden-Fabrikant, **Zürich.**

Hotel-Versteigerung.

Montag, den 23. September 1907, nachmittags 2 Uhr zu aufgabe wegen hohen Alters der Besitzerin das daselbst gelegene, **Thannenkirch** (Ob.-Els.), an Ort und Stelle wird infolge Geschäftsaltrenommierte und mit reichlichem Inventar versehene **Hotel zum „Tännchel"** enthaltend zwei Wohnhäuser mit Gastzimmer, Speisesaal, Fremdenzimmer, Terrasse mit herrlicher Aussicht auf die Hohkönigsburg, Hof, Garten und Remisen unter günstigen Zahlungsbedingungen versteigert. Da in dem 600 M. ü. M., inmitten der prächtigsten Tannenwaldungen, als Luftkurort und Stützpunkt für die schönsten Ausflüge bekannten Vogesendorf Thannenkirch der Fremdenverkehr seit den letzten Jahren infolge der Wiederaufbauung der in unmittelbarer Nähe gelegenen **Hohkönigsburg** bekanntlich enorm zunimmt, so wäre hier einem tüchtigen Wirte eine äusserst günstige Kaufgelegenheit geboten.

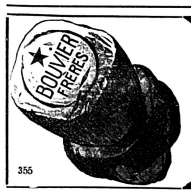
Das Anwesen kann auch vor der Versteigerung aus freier Hand erworben werden. 816

Nähere Auskunft erteilt: **Notar Lamey, Bergheim** (Ob.-Els.)

MONTREUX EAU ALCALINE

(Pat. 1910 2258)

En vente dans tous les hôtels de premier ordre.



MAISON FONDÉE EN 1811.

BOUVIER FRÈRES

NEUCHATEL.

SWISS CHAMPAGNE.

Se trouve dans tous les bons hôtel suisses.

HORS CONCOURS (membre du jury)
EXPOSITION UNIVERSELLE PARIS 1900.

355

Haben Sie

schon für Ihre Drucksachen etc. den prachtvollen

Stahlstich-Druck (sog. Relief-Druck)

eingeführt? Heute unbestritten das feinste und modernste Druckverfahren für Briefbogen mit oder ohne Haus-Ansicht, Menus, Hotel-Empfehlungskarten etc. etc.

Wenden Sie sich bitte behufs Anfertigung von Entwürfen, Kostenvoranschlägen und Mustern an die Kunstanstalten

Manissadjian & Co., Basel-Zürich

oder an den Generalvertreter: **August Kreis Flls, Basel.**

Geschäftszweige: Moderne Hotel-Reklamen aller Art, Uebernahme illustr. Prospekte u. Broschüren in tadelloser Ausführung, Plakate, Katalog-Zeichnungen für jede Branche. Clichés in Zink und Kupfer für Schwarz- und Farbendruck. Stahlstich-Druck.

= ZÜRICH. =

Pachtgelegenheit.

Infolge Ablaufs der Pachtverträge sind wir im Falle, das

Hotel und Restaurant zum Pfauen

und das (N 8867)

2109 **Pfauentheater in Zürich**

auf 1. April 1908 neu zu vermieten.

Offerten auf diese Objekte, **einzeln oder zusammen,** sind bis zum **15. September 1907** dem Bureau unserer Genossenschaft, Bahnhofsplatz 1, Zürich, schriftlich einzureichen. Daselbst ist auch jede wünschbare Auskunft erhältlich.

Genossenschaft Hotel Pfauen, Zürich.

Zu verkaufen:

infolge Eröffnung des neuen Bahnhofes: 730

1 Einspänner-Omnibus

1 Zweispänner-Omnibus

bereits neu, in tadellosem Zustande.

Grd. Hôtel de l'Univers, Basel.

Hotel-Direktor

Tüchtiger, routinierter Fachmann, z. Z. Leiter eines der grössten Kuretablissemente Süddeutschlands, sucht passendes Winterengagement. Süddeutscher, 32 Jahre alt, ledig, 4 Hauptsprachen, prima Referenzen. Würde auch kleineres, erstklassiges Hotel an der Riviera oder Italien in Pacht nehmen.

Offerten unter Chiffre **H 812 R** an die Exped. d. Bl.

Für Hoteliers oder Hotelgesellschaften.

Am schönsten Punkt von Murnau, unweit der Haltestelle der Oberammergauer Bahn, mit prachtvollen Gebirg- und Seeanblick, ist ein hochgelegener **Bauplatz** für eine grössere Pension **billig zu verkaufen.** (1910 sind wieder die berühmten religiösen Schauspiele in Oberammergau). 815

Näheres bei **Architekt Karl Gollwitzer, Augsburg.**

Zu verkaufen.

Am **Thunersee in schönster und bester Lage** ein

Hotel und Pension

mit 64 Betten. Komfortabel eingerichtet. Nötiges Kapital ca. Fr. 30,000. —.

Offerten unter Chiffre **H 802 R** an die Expedition ds. Bl.